

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1829

29.8.1829 (Nr. 239)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 239.

Samstag, den 29. August

1829.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Kirchenstaat.) — Oestreich. — Preussen. — Rußland. — Schweiz. — Verschiedenes. — Dienstinacht.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Das Journal de St. Petersburg vom 15. August theilt folgenden Auszug aus einem auf die neulichen Kriegereignisse sich beziehenden Privatschreiben aus Widos vom 29. Juli mit:

Endlich ist der Balkan überstiegen. Mesambri, Schioliu, Burgas, kurz, die Umgebungen des ganzen Golfs sind von unseren Truppen besetzt. Die geschlagenen und auseinander gejagten Türken fliehen in allen Richtungen. Bis jetzt haben wir ihnen 65 Kanonen, gegen 3000 Gefangene und eine große Anzahl Fahnen abgenommen. Am 22. war es, wo der Oberbefehlshaber sich auf der höchsten Spitze des Balkans befand, welche das Hauptquartier in der Nacht bei dem Dorfe Erketsch passirte. Ohnmöglich ist es, das Erstaunen der Armee über die wenigen örtlichen Hindernisse zu schildern, die sich ihr bei dem Uebergange entgegenstellten. Was den Feind betrifft, so haben die Truppen, welche dem Hauptquartier folgten, ihn gar nicht einmal zu sehen bekommen. Selbst die Korps der Generale Roth und Müdiger stießen nur auf der südlichen Seite des Balkans auf ihn. In dem Augenblick, wo die Truppen von den Höhen der Berge den Golf von Burgas erblickten, ertönte ein allgemeines und lautes Hurrah! Am 23. stiegen wir in die Ebene hinab; unterwegs kam uns die Nachricht von der Einnahme Mesambri's zu, und wir hatten das schöne Schauspiel vor Augen, einen Theil unserer Flotte in der Bay vor Anker liegen zu sehen. Der Oberbefehlshaber begab sich mit seinem Gefolge an Bord des Linienschiffes "Paris", wo der Admiral ein glänzendes Mittagmahl gab, bei dem es an Toasts nicht fehlte. Seitdem führten uns neue Siege bis hierher. Es kommt uns in der That Alles wie ein Wunder vor, und die Unordnung, die Desorganisation und das Schrecken der Türken tragen einen ganz ungewöhnlichen Charakter an sich. Sie fliehen und ziehen sich nach Adrianopel zurück. Am 27. war unsere Avantgarde in Karnabat. Noch weiß man nichts Bestimmtes über die Bewegungen und Pläne des Großwesiers: einigen Gerüchten zufolge soll er jedoch Schumla verlassen, und sich nach Adrianopel gewendet haben. In Widos erst gelangten wir unter Dach und Fach. Der Oberbefehlshaber hat dasselbe Haus eingenommen, welches der Großwesier den ganzen Winter über bewohnte. Dicht bei uns, und auf einer weiten Strecke umher, ist Alles ruhig und stille, als ob wir mitten im Frieden lebten. Heute muß ein Theil unserer Avantgarde schon in Zafi seyn.

Frankreich.

Saint Cloud, den 24. August. Der König hat den Hrn. Staatsminister von Batimesnil in einer Privat-Audienz empfangen.

Pariser Börse vom 25. August.

5prozent. Konsol. 109 Fr. 90, 85 Cent. — 3prozent. Konsol. 81 Fr. 30, 20 Cent. — 4½prozent. Konsol. 105 Fr. 25 Cent.

— Der H. Vicomte de Curzay, Präfekt des Departements Ille et Vilaine, ist zum Präfekten des Departements der Gironde ernannt worden, in welcher Stelle er den zum Seeminister ernannten Baron d'Haussez ersetzt.

Zum Präfekten des Departements Ille et Vilaine ernanntem Se. M. den Hrn. Jordan, bisher Präfekt des Departements vom Oberrhein.

Präfekt des Oberrheins wurde der H. Baron Locard, Mequetenmeister im Staatsrathe Sr. Maj.

— Die Frau Fürstin von Polignac, die am 19. August mit ihrer Familie von London abreiste, ist am 26. zu Paris angekommen.

— Der junge Dichter, H. Vignan, der dieses Jahr von der Akademie Française und der Akademie des Jeux floraux gekrönt wurde, hat zu Cambrai einen neuen Preis für ein Gedicht erhalten, betitelt: Les Ruines de la France. Diese Palme ist die vierzehnte, welche H. Vignan, der fruchtbarste unter unsern gekrönten Dichtern, erhalten hat.

— H. Deval, gewesener Konsul Frankreichs zu Algier, welcher vom Dey die Beschimpfung erlitt, der man den wirklichen Krieg zwischen Frankreich und Algier zuschreibt, ist am 25. zu Billerslehel an einem Schlagfluß gestorben.

— Die Gazette de France vom 27. d. M. widerlegt folgende von dem Courier français gegebene Nachrichten: "Man hat dem Dey von Algier 3 Millionen angeboten; er hat aber 10 Millionen begehrt."

"Die Flotten Englands und Frankreichs haben die Dardanellen passirt, um unter den Mauern des Serails eine Stellung zu nehmen."

Großbritannien.

London, den 20. Aug. Wir erhielten Journale aus Rio Janeiro, datirt vom 25. Juni. Sie melden;

der Kaiser habe dem Senate angekündigt, daß er sich bezogen sehe, dem Markis von Saint Joas einen Auftrag außerhalb des Reiches für den Staatsdienst zu geben; und wegen der Wichtigkeit des Auftrags forderte Se. Maj. den Senat auf, die nöthige Erlaubniß sogleich zu geben. Besagte Journale sagen nichts über die Sendung selbst.

Privatbriefe aus Rio versichern, daß in den Kamern ein sehr entschiedener Oppositionsgeist gegen die Regierung herrsche.

In Manchester hat ein großes Manufakturhaus fallirt, wovon die empfindlichste Folge die ist, daß auf einmal 900 bis 1000 Menschen außer Brod kommen werden. Das Haus hatte bis zum letzten Augenblick einen großen Kredit behauptet, und dennoch glauben Einige, daß die Ursachen seines Falles sich bis auf das schlimme Jahr 1826 zurück führen lassen, und es schon seitdem nicht mehr solvent gewesen. In Manchester macht das Ereigniß sehr großen Eindruck, und die wahrscheinlichen Folgen waren so stark befürchtet worden, daß, um den Fall zu verhüten, sehr große Unterstützung, man sagt 200,000 Pf. Sterling waren geboten worden, allein vergeblich, weil das Haus durchaus keine gehörige Sicherheit für die Rückzahlung, auch nur in sehr entfernter Zeit, darbieten konnte. Ein in London bestehender Zweig dieses Hauses theilt natürlich dessen Schicksal.

Ein Brief aus Portsmouth vom 22. August sagt, daß die Linienschiffe Melville, Ganges, Kent und Gloucester den Befehl erhielten, sich auf die Abrede zu legen, und zu Spithead die weitem Befehle der Admiralität zu erwarten. Man kennt ihre Bestimmung noch nicht.

Italien.

(Kirchenstaat.)

Rom, den 8. August. Der Papst ist (sagt der Constitutionnel) leidend. Die Aerzte widmen ihm alle Sorgfalt; man fürchtet bei ihm den Magenkrebs.

Desireich.

Wien, den 21. August. Se. Maj. der Kaiser hat dem Bau-Ingenieur Zola ein fünfzigjähriges Privilegium zur Errichtung einer Eisenbahn zwischen Gmunden und Linz unter denselben Bedingungen, wie für die Budweiser und Pilsener Eisenbahnen, bewilligt.

Wien, den 22. Aug. Eine gestern in der Nacht bei der hiesigen englischen Botschaft eingetroffene Tafette aus Konstantinopel vom 8. d. M. hat die Nachricht gebracht, daß der Divan endlich, in Folge wiederholter Vorstellungen von Seite der Botschafter von Großbritannien und Frankreich, in den ersten Tagen dieses Monats eine nachgiebigere Stimmung gezeigt, und sich dazu verstanden habe, ihre Intervention zur Pacifikation Griechenlands, wie es heißt, auf die Basis der im Protokoll vom 16. Nov. v. J. enthaltenen Stipulationen anzunehmen. Der kön. preuß. General von Mülling war am 4. Aug. in Konstantinopel angekommen, und hatte bereits am 6. eine Audienz beim Reis-Effendi. Man hoffte in Konstantinopel auch auf Geneigtheit von Seite der Pforte, sich mit Rußland zu verständigen.

Wien, den 24. Aug. Metalliques 99 $\frac{3}{16}$; Bankaktien 1137.

Preussen.

Berlin, den 23. August. Binnen wenigen Tagen wird die hiesige Medaillen-Münze von G. Loos die 5te Medaille der auf den russisch-türkischen Krieg erschienenen Denkmünzen-Suite, nämlich: auf die Einnahme von Erzerum und den Uebergang über den Balkan, herausgeben. Die Hauptseite dieser Medaille wird das mit dem Lorbeer gekrönte Bildniß Sr. Maj. des Kaisers von Rußland zeigen. Auf der Rehrseite umschließt ein mit herrlicher Frucht prangender Lorbeerkranz die Worte: Erzero Capto D. XXVII. Jun. Haemo Monte Transito D. VIII. Juli St. V. MDCCXXIX. Zu deutsch: Einnahme von Erzerum am 27. Juni. Uebergang über den Hamus (Balkan) am 8. Juli alten Stils 1829.

Rußland.

Folgendes ist der Text des von Sr. kaiserl. Maj. eigenhändig unterzeichneten Schreibens an den Grafen Paskevitsch-Erivansky:

Seit dem Anfange des gegenwärtigen Krieges mit den Türken haben die Ihrem Befehl anvertrauten Truppen des abgesonderten kaukasischen Korps nicht aufgehört, sich durch die ausgezeichnetsten Thaten zu verherrlichen, und die schnell aufeinander gefolgten Eroberungen der Festungen Kars, Achalkalaki, Hartwiß, Poki und Basajet, endlich die Schlacht vor den Mauern von Adalzych, und die Erstürmung dieser Festung, haben Ihre vorjährige Kampagne in Asien den glänzendsten Feldzügen an die Seite gesetzt, und Ihnen einen unauslöschlichen Ruhm und Unsere vollkommene Erkenntlichkeit erworben. Allein Ihrer Geschicklichkeit und Ihren Feldherrn-Talenten waren noch weit wichtigere Siege vorbehalten. Festen Fuß in Ihren Eroberungen fassend, sind Sie, mit dem Beginn der diesjährigen Kampagne, entschlossenen Muthes mitten in das feindliche Gebiet eingedrungen, haben, kein Hinderniß scheuend, binnen vierzehn Tagen zwei hohe schneebedeckte Bergrücken überstiegen, zwei türkische Armeen vollständig geschlagen und zerstreut, einen der Oberbefehlshaber derselben, während der Schlacht selbst, gefangen genommen, zwei Feldlager und die wichtige Festung Hassan-Kale erobert, dem Feinde seine ganze Artillerie genommen, und immer weiter vorrückend, haben Sie am 9. Juli die siegreiche Fahne Rußlands auf den Mauern von Erzerum, dem Mittelpunkt der Macht des Feindes im Orient, aufgezogen, den Seraskier von Erzerum selbst, den Oberbefehlshaber der türkischen Armee und der asiatischen Türkei, mit dessen vier angesehensten Paschas zu Gefangenen gemacht. Dieser neue glänzende Sieg, die Frucht Ihrer ausgezeichneten militärischen Berechnungen, Ihrer Entschlossenheit und musterhaften Schnelligkeit in der Ausführung, haben Ihnen Unser Allerhöchstes Wohlwollen und Unsere besondere kaiserliche Erkenntlichkeit erworben; zum Zeichen dessen ernennen Wir Sie zum Ritter vom St. Georgen-Orden erster Klasse,

dessen hierbei folgende Insignien Wir Ihnen befehlen anzulegen, und den Statuten gemäß zu tragen. Wir sind überzeugt, daß eine so glänzende Belohnung Ihren Eifer zur Fortsetzung Ihres ausgezeichneten, dem Vaterlande so nützlichen Dienstes noch erhöhen, und die unter Ihrem Kommando stehenden Truppen mit neuem Heldenfeuer erfüllen, und sie in der Beharrlichkeit stärken wird, in die Fußstapfen ihres würdigen Anführers zu treten. Verbleiben Ihnen mit Unserer kaiserlichen Gnade stets aufrichtig wohlgeneigt.

Alexandria bei Peterhof, den 8. Aug. 1829.

N i k o l a u s.

Der östreichische Beobachter vom 22. August meldet: Nachrichten aus Odessa vom 10. August zufolge war am 9. Abends von Seite der Sanitäts-Kommissäre bekannt gemacht worden, daß sämtliche Einwohner in ihren Wohnungen zu bleiben haben, und nur dem Haupt einer Familie erlaubt seyn solle, mit einem verlässlichen Diensthöten auf den Markt zu gehen, welcher an den Eingängen des Freihafens gehalten wird. Ferner ist am nämlichen Tage bekannt gemacht worden, daß in einem Dorfe im Kujalnik, der kleine Kujalnik genannt, neben Ufatovy-Khutora, drei Personen an der Pest gestorben, und vier daran krank sind. Da dieser Ort ausser dem cernirten Bezirke, und näher bei der Stadt liegt, so hat man denselben sogleich durch Kosaken eingeschlossen. — Die im Hafen, wo der Gesundheitszustand befriedigend war, befindlichen Käuffahrer im Dienste der Krone, sollten nach andern Häfen, um einzuladen, geschickt werden, da man das Einladen zu Odessa wegen der Pest für gefährlich hielt.

Von der Moldauer Gränze, den 13. August. Die neuesten Nachrichten aus Odessa vom 10. d. lauten in Hinsicht der in der Stadt herrschenden Pest noch immer sehr beunruhigend. Ein zweiter Kordon wurde zu Verschärfung der ergriffenen Massregeln angeordnet. Um so erfreulicher sind die Nachrichten von der Operationsarmee des Generals Diebitsch. Es herrscht bei derselben der beste Gesundheitszustand, und die alte Erfahrung, daß eine marschirende Armee stets von dieser Geißel, welche nur in den Bivouaks Tod und Verderben bringt, verschont bleibe, bewährt sich auch diesmal.

(Korresp. v. u. f. Deutschl.)

S c h w e i z.

Vier Schüler des Jesuiten-Kollegiums in Freiburg begaben sich am 2. Juni d. J. nach Motier im Wieselach, und begehrten die Kirche zu sehen, welche ihnen des Küsters Tochter öffnete. Sie trieben dort großen Unfug, da sie unter anderm die heilige Schrift und das Psalmenbuch Blätterweise zerrissen. Durch Urtheil des Appellations-Gerichts wurden sie zu Murten mit dreitägiger, zweitägiger und zwölfständiger Gefängnißstrafe belegt, und zu den Kosten, so wie zum Schadenersatz verurtheilt. Unter den vieren waren zwei Schweizer; die zwei

Schuldigeren sind ein Württemberger und ein Tyroser. Der ältere zählt 20, der jüngere 16 Jahre.

(Neue Zürcher Ztg.)

V e r s c h i e d e n e s.

(Aus dem Friedens- und Kriegs-Kourier.)

Von der Gränze der Wallachei, den 7. Aug. Eine neue Geißel bedroht seit einigen Tagen unsere Provinz. Nach einem offiziellen Bericht aus Fockschan leidet der Rimnicer-Distrikt und die Gegend um Praila seit voriger Woche ausserordentlich durch Verheerungen der Heuschrecken, welche in Schwärmen aus der Moldau angezogen kamen, und sich allmählig gegen die Donau zu ausbreiten. Von Seite des Präsidenten sind die nachdrücklichsten Verordnungen zur baldigen Ausrottung dieser Landesplage erlassen und dem Divan zur pünktlichen Vollziehung zugestellt worden. Auch verwüstete ein Hagelschlag wenige Tage vor Ankunft der Heuschrecken die Gegend von Rimnic, wobei selbst einige Menschen das Leben verloren.

Die Pest, welche mit der zunehmenden Hitze seit 14 Tagen immer größere Fortschritte machte, und gegen 40 bis 50 Opfer jeden Tag dahin raffte, zeigte sich in den letzten Tagen weniger verheerend, indem selten mehr über 5 bis 6 Personen an einem Tage sterben.

Es sind nunmehr Anstalten getroffen worden, um die Heuvorräthe in Magazinen aufzubewahren. Die beiden Fürstenthümer sollen 48 solche Magazine erhalten, in denen alle Arten von Viktualien aufgespeichert werden. Die Proviant-Kommission in Jassy hat mit einem Lieferanten aus der Bukovina Verträge über 30,000 Tschertwert Haber und 5000 Tschertwert Mehl abgeschlossen, und die Proviant-Kommission in Bucharest soll den Auftrag haben, 70,000 Tschertwert Mehl und Haber aus der Moldau und Wallachei nach Lurnul zu liefern, von wo aus diese Vorräthe ihre weitere Bestimmung erhalten werden.

— Zu Immerhausen im Hessischen hat ein Schreiner einen Schreibtisch erfunden, den man mit den größten Reichthümern in einem Walde, wo Räuber haufen, aussetzen kann: es wird nichts daraus verloren gehen. Wer nämlich etwas daraus nehmen will, und das Geheimniß nicht weiß, den packen plötzlich eiserne Hände, und halten ihn am Tische fest. In demselben Augenblicke ertönt eine lärmende Janitscharenmusik, welche 5 Minuten dauert; befreit nun in dieser Zeit den Uermisten Niemand, so gehen sechs neben einander stehende Pistolen los, die offenbar den Dieb tödten. Mann kann auch den Tisch ohne die Vorrichtung mit Pistolen haben.

D i e n s t n a c h r i c h t.

Durch den am 19. August erfolgten Tod des Schullehrers Kohl zu Willstett ist diese Schule (Dekanats Kork) mit einem Kompetenzanschlag von 315 fl. und einer bereits darauf haftenden Abgabe von 50 fl. und der

Verbindlichkeit einen ständigen Provisor zu halten, in Erledigung gekommen Die Kompetenten um diese Stelle haben sich bei der obersten, evangel. Kirchenbehörde binnen 4 Wochen vorschriftsmäßig zu melden.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
Beobachtungen.

23. Aug.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 8	27 $\frac{3}{4}$. 8,3 L.	13,0 G.	55 G.	SW.
M. 2	27 $\frac{3}{4}$. 8,1 L.	13,0 G.	50 G.	SW.
N. 7 $\frac{1}{2}$	27 $\frac{3}{4}$. 8,0 L.	10,5 G.	55 G.	SW.

Wenig heiter — meist trüb und gegen Abend etwas Regen.

Psychrometrische Differenzen: 3.8 Gr. - 3.9 Gr. - 3.6 Gr.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 30. Aug.: Carlo Fioras, oder: Der Stumme in der Sierra Morena, Oper in 3 Akten, nach dem Französischen frei bearbeitet von Vogel; Musik von F. Fränzl, Königl. Baierschen Kapellmeister.

Anzeige.

Der Unterzeichnete gibt sich die Ehre ergebenst bekannt zu machen, daß er ein selbst erfundenes und verfertigtes Instrument, welches die Blasinstrumente eines Orchesters nachahmt, im Gasthof zum rothen Haus dahier aufgestellt hat; unter den vor kommenden Musikstücken wird die Ouvertüre aus Präziosa u. vorzügliche Aufmerksamkeit verdienen. Kunstfreunde, welche ihn beehren, werden den Saal gewiß nicht unbefriediget verlassen; er ist täglich von 10 bis 12 Uhr Morgens, und von 3 bis 7 Uhr Nachmittags offen, und das Entrée auf 12 Kreuzer die Person bestimmt.

Karlsruhe, den 28. Aug. 1829.

Matthias Duffner,
Mechanikus aus Erberg.

Daß das mechanische Kunstwerk des Hrn. Duffner sich durch Präzision, Reinheit der Stimmung und verständige Benutzung der möglichen Verstärkung des Tones vor allen bisher bekannt gewordenen Werken dieser Art vortheilhaft auszeichnet, bezeugt auf Ersuchen

Karlsruhe, den 28. Aug. 1829.

Joseph Strauß.

Karlsruhe. [Anzeige.] Feinste weiße Marceller Seife ist nun wieder bei mir eingetroffen.

Gustav Schmieder.

[Lithographen-Gesuch.] Wo ein besonders im Schriftsache wohlgeübter Lithograph vortheilhafte Anstellung finden kann, sagt die Redaktion des Schweizerischen Korrespondenten in Schaffhausen.

Neu-Malsch. [Wirthshaus-Versteigerung.] Die Ignaz Mayer'sche Wittwe dahier läßt

Montag, den 14. September d. J., ihr neues zweistöckiges, massiv von Stein erbautes Gastwirthshaus zum goldenen Kreuz öffentlich versteigern; solches enthält im untern Stock am Eingang rechts zwei Zimmer, links die

Wirthstube nebst zwei Nebenzimmern, Küche und Speisekammer. Im zweiten Stock befinden sich 6 Zimmer nebst einem Tanzboden. Ferner ein großer gewölbter Weinkeller nebst einem andern Keller; eine große Scheuer, ein großer doppelter Stall nebst zwei andern Ställen; dann vier Schweinfälle. Neben dem Haus befindet sich ein Viertel Gemüsgarten nebst 18 Viertel Ackerfeld.

Lahr. [Wein-Versteigerung.] Samstag, den 5. Sept. d. J., Vormittags 10 Uhr, werden wir auf diesseitigem Bureau den Rest des hiesigen Weinvorraths

ad circv 360 Deukle weißen und

12 rothen, meist Hugsweierer 1828r Gewächs, einer öffentlichen Versteigerung aussetzen; wozu die Liebhaber hiermit eingeladen sind.

Lahr, den 24. Aug. 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Staub.

Offenburg. [Wein-Versteigerung.] Samstag, den 5. Sept. d. J., Morgens 9 Uhr, werden im St. Andr. Hospital dahier

350 Ohm weißer 1828r Bergwein,

70 " 1828r rother und

50 " 1828r do.

in schicklichen Abtheilungen öffentlich versteigert werden; wozu man die Liebhaber einladet.

Offenburg, den 26. Aug. 1829

St. Andr. Hospitalverwaltung.
Löffler.

Unterwisheim. [Schäferei-Verpachtung.] Samstag, den 5. Sept. d. J., Vormittags 10 Uhr, wird auf dem Rathhause zu Landshausen die dortige mit Michaelis d. J. bestandslos werdende herrschaftliche Schäferei, welche mit 225 Stück Schaafern besetzt werden kann, sammt den dazu gehörigen 2 Ställen, sodann 7 1/2 Morgen Wiesen, auf weitere 3 Jahre, von Michaelis 1829 bis dahin 1832, verpachtet, welches mit dem Anhang zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß nur solche zur Steigerung zugelassen werden, welche eine Realkautions stellen können, und auswärtige Steigerungsliebhaber sich dessfalls auszuweisen haben.

Unterwisheim, den 20. Aug. 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Steinwars.

Rastatt. [Entmündigung.] Gegen die Wittve des Michael Heig, Ludowina, geb. Lumpp von Au, wurde wegen Geistesverrücktheit die Entmündigung ausgesprochen, und derselben der dortige Bürger Franz Hönig als Aufsichtspfleger beigegeben. Was mit dem Beifügen bekannt gemacht wird, daß die Entmündigte ohne Mitwirkung des Letztern keine der im L. N. S. 513 benannten Handlungen rechtsverbindlich vornehmen kann.

Rastatt, den 20. August 1829.

Großherzogliches Oberamt.
Müller.

Vdt. Piuma.

Willingen. [Amortisirung einer Obligation.] Da auf die öffentliche Aufforderung vom 20. Juni l. J. niemand auf die von Johann Grieshaber zu Dürheim auf Anton Mahler als Pfleger der Maria Anna Mahler zu Herzogenweiler am 21. Sept. 1820 ausgestellte Obligation ad 128 fl. 3 kr. in der bestimmten Frist einen Anspruch gemacht hat, so wird diese Obligation für wirkungslos erklärt.

Willingen, den 21. Aug. 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.
Pezold.